

## **ERIKA PLUHAR und die KLASSIK**

Erika Pluhar war im Anschluss an ihre singenden Anfänge, in denen sie primär Oldies und Heller-Lieder sang, nicht mehr gut einzuordnen – in diese sichere Schublade, in die man Künstler gerne steckt !

Die Sängerin begegnete in den Siebzigern Antonio V. D’Almeida, bedeutender Pianist und Komponist moderner Klassik in Portugal. Und der -ohne viel an ‚Cross-over‘ zu denken- schuf einen der bekanntesten Fados seines Landes und komponierte später viele der von ‚der Pluhar‘ selbst getexteten Lieder, musizierte durch Jahre mit ihr, und für Wissende wurde sie dadurch eher im Bereich von Kammermusik wahrnehmbar, jedenfalls nicht mehr ausschließlich in dem von Chanson oder Pop.

Jedoch auch die darauffolgende intensivierende Zusammenarbeit mit Roland Guggenbichler verband sie mit einem Musiker, dem trotz vielfältiger musikalischer Ausrichtung Klassik in keiner Weise je fremd war, wurde er doch als Pianist klassisch ausgebildet, spielt exzellent Mozart mit seinem MoZuluArt-Ensemble, orchestriert Streicher-Gruppierungen, und arbeitet immer wieder mit Musikern aus dem klassischen‘ Bereich.

So auch mit Matthias Schorn.

Wenn also jetzt dieser ganz besondere Solo-Klarinettist, auch Mitglied der Wiener Philharmoniker, sich den beiden und den Liedern Erika Pluhars hinzufügt, dazwischen seine Schubert-Liebe sprechen läßt - dann verbinden sich in den Abenden der drei Künstler Text und Musik zu einer Form, die man durchaus der Klassik zurechnen kann.